

# RS Vwgh 2000/1/27 99/20/0471

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.01.2000

## **Index**

10/07 Verwaltungsgerichtshof

40/01 Verwaltungsverfahren

41/02 Passrecht Fremdenrecht

## **Norm**

AsylG 1997 §7;

AVG §10 Abs1;

AVG §10 Abs2;

VwGG §34 Abs1;

VwGG §46 Abs1;

## **Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): 99/20/0472

## **Rechtssatz**

Der Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, die Bescheidbeschwerde und der Antrag auf Zuerkennung der aufschiebenden Wirkung sind nicht dem Asylwerber, sondern dem im Zeitpunkt der Einbringung ohne Bevollmächtigung

auftrtenden Rechtsvertreter zuzurechnen, wenn im Zeitpunkt der Antragstellung auf Gewährung von Asyl der Asylwerber durch den einschreitenden Rechtsvertreter weder unmittelbar noch im Wege über dazwischen liegende aufrechte Vollmachtsverhältnisse vertreten wurde. Da der Rechtsvertreter somit nicht Partei des Asylverfahrens war, mangelt es ihm sowohl an der Berechtigung zur Antragstellung auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand als auch zur Erhebung der Beschwerde selbst.

## **Schlagworte**

Mangel der Berechtigung zur Erhebung der Beschwerde mangelnde subjektive Rechtsverletzung Grundsätzliches zur Parteistellung vor dem VwGH Allgemein Vertretungsbefugnis Inhalt Umfang Vertretungsbefugter Zurechnung  
nachträgliche Vollmachtserteilung

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2000:1999200471.X01

## **Im RIS seit**

04.05.2001

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.  
[www.jusline.at](http://www.jusline.at)